

Kamyar & Mina
(Textauszug)

Ein persisches Märchen Musical
nach einem orientalischem Märchen

Text: Sven j. Olsson
Musik: Erich A. Radke

Florenz 2015

Kontakt:
Sven j. Olsson
olsson@olsson.de

Die Personen

Kamyar *der Feige, Traumtänzer und Geschichtenerzähler*

Mina *die Komische*

Nariman *der Bruder Kamyars, ein kriegerischer Mensch*

Parastu *Schwester von Mina, verschlagen und niederträchtig*

Farahnaz *Kamyars Mutter Königin von Chaurina*

Niyoosha *Meenas Vater, König von Sacala*

Tschischpisch *ein Bandenchef, Gauner*

1. Szene: Die Riesen kommen

Ouvertüre (M01)

Kamyar sitzt in seinem Zimmer und malt Blumen. Schritte.

1. Song: Die Schwarzen Reiter (a capella) (M02)

NARIMAN (off) (singt mit tiefer Stimme)
Wir sind die Schwarzen Reiter
Wir bringen Angst und Schrecken
Wir sind die Schwarzen Reiter
Wir werden Tote erwecken.

Kamyar springt in panischer Angst auf und kippt dabei alles um.

KAMYAR Die Schwarzen Reiter! Oh! Ich muß weg. Die Tür. Nein. Das Fenster.
Oh, ist das tief.

2. Song: Wo soll ich mich verstecken? (M03)

KKAMYAR Wo soll ich mich verstecken?
Sie dürfen mich nicht finden.
Ich sollte schnell verschwinden.
Wo soll ich mich verstecken?

Ich krabbel unters Bett
Da ist es eng und nett
Doch setzt sich einer drauf
Ich atemringend schnauf
Bin flach und platt gedrückt.
Das ist gar nicht gut,
wirklich gar nicht gut.

Wo soll ich mich verstecken?
Sie dürfen mich nicht finden.
Ich sollte schnell verschwinden.
Wo soll ich mich verstecken?

Ich krieche hier hinein
Da wird es dunkel sein.
Da kann mich keiner seh'n.
Doch halt, was ist gescheh'n?
Ich sehe selber nichts.
Das ist gar nicht gut,
wirklich gar nicht gut.

(Einschub in Instrumentalteil)

NARIMAN (off) (singt mit tiefer Stimme)
Wir sind die Schwarzen Reiter
Wir bringen Angst und Schrecken

KAMYAR
Wo soll ich mich verstecken?
Sie dürfen mich nicht finden.
Ich sollte schnell verschwinden.
Wo soll ich mich verstecken?

Der Tisch ist das Versteck
erfüllt gleich jeden Zweck
drauf sitzen schadet nicht
und ich hab ganz viel Licht
doch jeder kann mich seh'n
Das ist gar nicht gut,
wirklich gar nicht gut.

NARIMAN (off) (singt mit tiefer Stimme)
Wir sind die Schwarzen Reiter
Wir werden Tote erwecken.

KAMYAR Sie sind da. Oh Schreck, oh Graus, ich will nach Haus. Oh, da bin ich ja.
Ich muß mich verstecken.

Es klopft laut an der Tür.

KAMYAR Ich bin nicht da, ich bin nicht da.

Er stellt sich als Statue hin, die Hand vor den Augen.

KAMYAR Ich sehe nichts und mich sieht keiner.

Nariman tritt herein.

NARIMAN Keiner da. Und ich hätte schwören können, ich habe Stimmen gehört.

KAMYAR Es funktioniert.

NARIMAN Ist da jemand?

KAMYAR Nein.

NARIMAN Kamyar bist du es?

Kamyar schüttelt stumm den Kopf.

NARIMAN Ich bin es dein Bruder, Nariman! Wo bist du? Hallo? Kamyar?! Nichts.
Dann wird er wohl noch unterwegs sein und gegen die Zwerge kämpfen.
Hätte nicht gedacht, daß er so ein tapferer Kerl ist.

Nariman ab.

KAMYAR Es hat klappt. Großartig. Ich stand hier und er hat es nicht gemerkt.

Auftritt Nariman.

NARIMAN Kamyar, du bist ja doch da. Was für eine Überraschung. Und ich dachte,
du hast Angst vor den Schwarzen Reitern und ihren triefenden
Glutaugen. Und ihrem Gefolge der Geisterzwerge mit ihren riesigen
Äxten und ihrem wilden Lachen, das einem das Blut in den Adern
gefrieren läßt.

KAMYAR Nein, nein. Ich habe keine Angst.

NARIMAN Mit ihren langen Bärten umschlingen sie ihre Gegner, während sie ihnen
mit der Axt die Schädel ...

KAMYAR Du brauchst gar nicht weitererzählen. Ich habe das alles gesehen, alles
gesehen.

NARIMAN Wirklich?

KAMYAR Ganz genau. Gesehen, alles.

NARIMAN Dann kannst du gleich deiner Mutter berichten, wie sich alles
zugetragen hat.

KAMYAR Mach du das lieber, du kannst das viel bunter ausschmücken als ich. Ich will lieber noch ein wenig aufräumen.

NARIMAN Der Unordnung nach, hast du sogar hier mit den Geisterzwerge gekämpft.

STIMMEN (off) Alarm! Alarm! Zu den Waffen!

Auftritt Farahnaz.

FARAHNAZ Ihr habt es gehört: Es gibt eine neue Bedrohung.
Farahnaz sieht die Unordnung.

FARAHNAZ Sind sie schon hier?

NARIMAN Wer?

FARAHNAZ Die Riesen.

KAMYAR Nein, ich räume nur ein wenig um.

FARAHNAZ Gut, gut, mein Sohn. Auch, wenn du ein wenig zu oft umräumst.

KAMYAR Ich mag die Abwechslung.

FARAHNAZ Schön, aber die Riesen stehen an den Grenzen unseres Reiches. Wir müssen etwas unternehmen.

NARIMAN Ich werde sofort aufbrechen.

KAMYAR Dann kann ich weiter auf- und umräumen.

FARAHNAZ Ich weiß deinen Mut zu schätzen, Nariman, aber diesmal soll Kamyar reiten.

KAMYAR Mutter, ich muß die Aufgabe nicht übernehmen.

FARAHNAZ Du wirst!

KAMYAR Vielleicht ist es besser, wenn Nariman ...

FARAHNAZ Kamyar, wenn ich beschließe, daß du reitest, dann reitest du.
Nariman ...

NARIMAN Ja, Mutter?

FARAHNAZ Bleibt hier. Du wirst meine Soldaten in die Schlacht führen.

NARIMAN Das ist keine gute Idee.

FARAHNAZ Nariman, Kamyar ist der Thronfolger und er muß zeigen, daß er den Aufgaben eines Herrschers gewachsen ist.

NARIMAN Er weiß nicht mit dem Schwert umzugehen.

FARAHNAZ Wir werden sehen.

KAMYAR Von mir aus kann Nariman die Riesen schlagen.

3. Song: Kamyar ist feige (M04)

- NARIMAN Kamyar mag nicht kämpfen
 nicht ringen und nicht toben
 man könnt ihn dafür loben
 wenn er ein Mädchen wäre
- KAMYAR Als wenn alle Mädchen
 doof sind und feige sind.
- NARIMAN Kamyar spielt den toten
 Mann, wenn Zwerge kommen
 Es sei ihm unbenommen
 wenn er ein Mädchen wäre
- KAMYAR Als wenn alle Mädchen
 doof sind und feige sind.
- NARIMAN Kamyar hat Riesenangst
 vor Mäusen und Mücken
 man könnt ihn dafür drücken
 wenn er ein Mädchen wär.
- KAMYAR Als wenn alle Mädchen
 doof sind und feige sind.
- FARAHNAZ Was ist das für ein Unsinn, Nariman. Natürlich sind nicht alle Mädchen
 doof und feige, ich war ja auch mal eines.
- NARIMAN Aber Kamyar ist ...
- FARAHNAZ (zu Kamyar) Mein Sohn, du mußt uns retten. Du mußt zeigen, was in dir
 steckt. Das Volk braucht einen Held als Raja und ich einen heldenhaften
 Sohn als Thronfolger.
- NARIMAN Du hast einen heldenhaften Sohn.

FARAHNAZ Nariman, du magst heldenhaft sein, aber zum Raja fehlt dir die Geduld und Nachsicht. (zu Kamyar) In einer Stunde reitest du den Riesen entgegen. (Im Gehen) Und eine Tochter habe ich nicht.

Farahnaz ab.

NARIMAN Zieh doch Frauenkleider an.

KAMYAR Warum sollte ich?

NARIMAN Weil du kein richtiger Mann bist.

KAMYAR Bin ich wohl

NARIMAN Natürlich nicht, du Memme.

KAMYAR Wohl, wohl, wohl.

NARIMAN Als die Gnome uns überfielen, übtest du ein Instrument und sangst dazu.

KAMYAR Das stimmt nicht: Raubvögel mit riesigen Flügeln und ebensolchen Krallen schwebten über dem Palast. Ich vertrieb sie allein mit meiner Stimme.

NARIMAN Als die wilden Hyänen unsere Herden angriffen, spieltest du am Teich mit den Blätter segeln.

KAMYAR Gar nicht wahr. Ich kämpfte mit einer bössartigen Wasserschlange, ertränkte sie und begrub sie unter den Blättern der Seerosen.

NARIMAN Und als die Zwerge bei uns einfielen, saß du in deinem Zimmer und maltest Blüten.

KAMYAR Ich kämpfte mich durch einen Dschungel mit giftigen Pflanzen und Blumen und jagte Elefanten mit mörderischen Stoßzähnen.

NARIMAN Wenn die Flöhe, die du erlegst groß genug sind, daß man sie mit bloßem Auge sehen kann, sag Bescheid, dann werde ich deinen Heldentaten lauschen und dich als mutigen Mann preisen. Aber jetzt muß ich Chaurina retten.

Nariman ab.

NARIMAN (singt mit tiefer Stimme im Abgang)

Wir sind die Schwarzen Reiter

Wir bringen Angst und Schrecken

Wir sind die Schwarzen Reiter

Wir werden Tote erwecken.

2. Szene: Fort

Im Palast. Auftritt Farahnaz. In ihrem Gefolge Kamyar und Nariman.

FARAHNAZ Großartig, ganz großartig. Die Riesen sind geschlagen. Was für ein Sieg. Sprich, mein Sohn, wie hat sich alles zugetragen.

NARIMAN Also, wir ...

FARAHNAZ Nariman, dein Bruder Kamyar soll berichten.

KAMYAR Da gibt es nicht viel zu erzählen, Mutter.

NARIMAN Das kann ich mir vorstellen.

FARAHNAZ Ob es viel oder wenig ist, werde ich entscheiden. Also, mein Sohn?

KAMYAR Kann nicht lieber Nariman ...

FARAHNAZ Nein, heute nicht. Seine Heldentaten kennen wir, jetzt wollen wir deine hören.

KAMYAR Na gut.

4. Song: Die Riesen (M05)

KAMYAR Von den Bergen herunter, in großen Scharen
 kamen Riesen munter mit wüsten Haaren
 und mit ihren Keulen schlugen sie alles klein
 alle war'n am Heulen, ich hielt sie auf allein

FARAHNAZ So tapfer warst du?

KAMYAR Ja, es war ein Kampf auf Leben und Tod
 ein ungleicher Kampf, und die Erde wurd' rot
 Denn ich ritt mit Mut, und führte mein Schwert
 mit all meiner Wut, als wär's Leben nichts wert.

FARAHNAZ Mein Sohn, nur zu
 berichte uns

FARAHNAZ / NARIMAN Was tatest du?

NARIMAN Du sahst zu.

KAMYAR Als in die Enge die Riesen ich trieb,
 und im Gedränge, ich mit jedem Hieb,
 ohne zu zaudern, zwei Riesen fällte,
 Ich sah sie schaudern, ihr Angstschrei gellte

FARAHNAZ So tapfer warst du?

KAMYAR Ja, es war ein Kampf auf Leben und Tod
 ein ungleicher Kampf, und die Erde wurd' rot
 Denn ich ritt mit Mut, und führte mein Schwert
 mit all meiner Wut, als wär Leben nichts wert.

FARAHNAZ Mein Sohn, nur zu
 berichte uns

FARAHNAZ / NARIMAN Was tatest du?

NARIMAN Du sahst zu.

KAMYAR Ich fügte ihnen mit all meiner Macht
 um dir zu dienen zu diese Schmach
 Sie kamen mit Mord, hört ihr Gewimmer
 Die Riesen sind fort fort nun für immer

FARAHNAZ So tapfer warst du?

KAMYAR Ja, es war ein Kampf auf Leben und Tod
 ein ungleicher Kampf, und die Erde wurd' rot
 Denn ich ritt mit Mut, und führte mein Schwert
 mit all meiner Wut, als wär Leben nichts wert.

FARAHNAZ Kamyar, ein Held.
 solche Männer,
 braucht diese Welt!

NARIMAN Ach Kamyar, Kamyar
 das ist wirklich nicht wahr.
 Deine großen Taten sind nur erträumt
 Du hast den Riesenkampf versäumt.

Nariman wirft ein paar Riesenohren in die Mitte.

NARIMAN Mein Bruder kann schöne Geschichten erzählen, sagt aber selten die
 Wahrheit. Hier sind die Ohren des Königs der Riesen. Hast du auch
 welche mitgebracht?

KAMYAR Ich ließ sie ihm, damit er hören kann, wie alle über seine Niederlage
 reden.

FARAHNAZ Eine weise Entscheidung.

NARIMAN Ich habe auch seine Zunge mitgebracht. Wie sieht es bei dir aus?

KAMYAR Die Zunge braucht er noch, damit er davon erzählen kann, wie es ihm ergangen ist.

FARAHNAZ Das wäre auch eine weise Entscheidung, aber wenn du ihm beides gelassen hast, wie kommt es, daß Nariman beides mitgebracht hat?

KAMYAR Nariman wird es wohl erklären können.

NARIMAN Natürlich, denn du hast meine Riesen nicht gesehen und deine waren nur Hirngespinnste.

FARAHNAZ Rede, Kamyar. Was ist dran an den Behauptungen Narimans?

KAMYAR Woher soll ich wissen, mit welchen Riesen er gekämpft hat?

FARAHNAZ Und deine Riesen?

KAMYAR Fürchterlich, grausam, schrecklich, riesig. Riesige Riesen Riesen.

FARAHNAZ Kamyar, mein Sohn, deine Riesen mögen noch so riesig gewesen sein, die Ohren von Narimans Riesen sind riesig wirklich und deshalb wünsche ich, daß du von deinem nächsten Abenteuer ein ebensolches Andenken mitbringst.

Solltest du es nicht tun oder können, dann wird Nariman den Thron besteigen. Zwölf Monde hast du Zeit mich von deinem Mut zu überzeugen.

Farahnaz ab.

NARIMAN Dann viel Spaß, mein kleiner Schisser.

Nariman ab.

3. Szene: Auf Wanderschaft

Kamyar allein.

5. Song: Was ich mag - Teil 1 (M06)

KAMYAR Ich mag blau und grün
und auch rot und gelb
sogar weiß und schwarz
doch streiten mag ich nicht.

ich mag Dur und Moll
und auch Kling und Klang

sogar Lärm und Krach
doch streiten mag ich nicht.

Sie schlagen sich die Schädel ein
Sie hauen sich gar grün und blau
und halten sich für wahnsinns schlau.
Nur frag ich mich, muß das denn sein.

Ich mag Eis und Fisch
und auch Nüsse sehr
sogar Wurzeln roh
doch streiten mag ich nicht.

Ich mag ihn und sie
und auch dich und mich
sogar unbekannt
doch streiten mag ich nicht.

Sie schlagen sich die Schädel ein
Sie hauen sich gar grün und blau
und halten sich für wahnsinns schlau.
Nur frag ich mich, muß das denn sein.

Kamyar landet in einem Wald.

KAMYAR Wie herrlich alles glänzt und glitzert. Wundervoll, wenn die Sonne über die Blätter flitzt und flinkert. Was für ein Wort: flinkert. Die Sonne flinkert. Danke liebe Sonne. Und die vielen kleinen, bunten Blümchen. Herrlich, dieses Rot und Blau und Grün.
Schön, daß der Weg so geradeaus geht. Da braucht man gar nicht über die Richtung nachdenken.
Soll doch Nariman König werden. Vielleicht wird er ein guter König.
Wenn er es so gerne will. Regieren ist bestimmt furchtbar anstrengend.
Alle wollen immer etwas von einem. Wie soll man da Blumen malen, wenn ständig Audienz ist.

Und immer diese Kriege, nein, König sein ist nicht lustig. Man könnte natürlich auch keine Kriege führen, aber ob das die anderen wollen?

(singt a capella) Sie schlagen sich die Schädel ein
Sie hauen sich gar grün und blau
und halten sich für wahnsinns schlau.
Nur frag ich mich, muß das denn sein.

Ach, das hat mir noch gefehlt: eine Wegkreuzung. Er ging so schön geradeaus und jetzt das. Rechts oder links, eine gute Frage. Wie soll ich mich entscheiden, wenn es der Weg schon nicht konnte. Sag mir lieber Weg, rechts oder links? Er weiß es auch nicht. Na, ich nehm den, nein, lieber den anderen. Oder? Da ist dunkler Wald und dort - Feld und Wiese. Ich nehme Feld und Wiese.

Kamyar geht ein paar Schritte, kommt aus dem Wald aufs offene Feld. Plötzlich erschrickt er vor seinem eigenen Schatten vor ihm.

Ah! Was ist das? Ein Monster. Schnell weg. Wohin. Es folgt mir auf Schritt und Tritt. Nein, nein. Bleib weg.

Kamyar läuft zurück, plötzlich ist der Schatten weg.

Sie sind weg. Ein Glück. Diesen Schattenmonstern kann man nicht trauen. Wenn die sich so leise über den Boden schleichen, einen belauern, und sich heranwurmten, immer näher krauchen, und näher - Und jetzt? Zurück geht nicht, da sind diese, ooh, dann nehme ich lieber diesen Weg.

Kamyar guckt vorsichtig in den Weg.

Es sieht nicht so aus, als wären da auch Monster. Dann nehme ich diesen. Nicht, das ich vor Monstern Angst hätte, aber der Weg über die Felder und Wiesen ist ein wenig gefährlich.

Kamyar geht weiter.

KAMYAR (singt a capella) Ich mag ihn und sie
und auch dich und mich
sogar unbekannt
doch streiten mag ich nicht.

...

...

Am nächsten Morgen spaziert Prinzessin Mina durch den Wald, der in Wirklichkeit der Schloßpark ist:

Mina stolpert fast über Kamyar.

MINA Oh?! Wer ist das? Der brummende Baum. Er sieht aus, wie ein ... ein ... ein ... Fremder. Wäre er von hier, würde er nicht im Park des Raja schlafen. Sehr merkwürdig. Wie kommt ein Fremder in den Park?

Vogelgezwitscher weckt Kamyar. Mina versteckt sich hinter einem Baum.

KAMYAR Das ist aber ein freundlicher Wald. Und er begrüßt mich so nett. Guten Morgen, lieber Wald. Du siehst jetzt viel freundlicher aus als gestern Abend. So gefällst du mir viel besser. Du mußt nicht immer so ein grimmiges Gesicht machen, wenn die Sonne untergeht, sie geht doch auch wieder auf.

MINA (off) (lacht)
Sogar lachen kannst du. Na, das hättest du auch gestern Abend gekonnt. Aber ich muß weiter. Von dort bin ich gekommen, dann könnte ich nach dort weitergehen. Warum nicht, ein jeder Weg ist so gut, wie der andere.

MINA (off) (lacht)

KAMYAR Wald, worüber lachst du. Ist der Weg nicht gut?

MINA (off) Nein, nein, nein.

KAMYAR Der Wald spricht. Einen sprechenden Wald gibt es nicht, oder ...?

MINA (off) Doch, doch, doch.

KAMYAR Was für ein sonderbarer Wald. Vielleicht sollte ich machen, daß ich wegkomme.

MINA (off) Nein, nein, nein.

KAMYAR Ich renne am besten wie der Blitz, da kann er mir nicht folgen.

MINA (off) (lacht)

KAMYAR Dem Wald werde ich es schon zeigen. Mich einfach auszulachen.

Mina kommt hinter dem Baum hervor.

MINA Lauft nicht fort, der Wald kann nichts dafür.

KAMYAR Khosh Amadid, habt Ihr mich eben zum Narren gehalten? Ich habe es wohl gemerkt.

MINA Ich, euch zum Narren. Nein, nein, nein.

KAMYAR Das ist nicht nett Fremde auf diese Art zu behandeln.

MINA Verzeiht mir.

Mina verschwindet hinter dem Baum.

KAMYAR Also ...

Mina kommt hinter dem Baum hervor.

MINA Khosh Amadid, Fremder.

KAMYAR Khosh Amadid!

MINA Besser so?

KAMYAR Sagt, wo bin ich hier gelandet?

MINA Im Wald.

KAMYAR Das sehe ich. Wem gehört dieser Wald?

MINA Dem Raja.

KAMYAR Dem Raja von ...

MINA Eigentlich ist es der Park des Rajas.

KAMYAR Das ist ein Park?

MINA Saht Ihr nicht das Tor und den Zaun?

KAMYAR Dafür war es zu dunkel. Und, wie heißt der Raja, dem dieser Wald, Park gehört?

MINA Raja.

KAMYAR Mehr nicht?

MINA Oder Papa.

KAMYAR Oh, Ihr seid ...

MINA Die Tochter vom Papa, ich meine, die Tochter vom Raja.

KAMYAR Und wie heißt der ...

MINA Das fragtet Ihr bereits. Er heißt Papa oder Raja. Oder Papa Raja.

KAMYAR Der Ort, wie heißt der Ort.

MINA Sacala, mein Herr. Und wie heißt Ihr?

KAMYAR Kamyar.

MINA Kamyar.

KAMYAR So und nicht anders. Sagt, gibt es hier Riesen?

MINA Nein.

KAMYAR Und wilde Tiere?

MINA Nein.

PARASTU (off) Mina. Mina!

KAMYAR Und Krieger?

MINA Nein!

Auftritt Parastu.

PARASTU Warum kommst du nicht, wenn ich dich rufe?

MINA Du hast nur meinen Namen gerufen und nicht, das ...

PARASTU Hör mit deinen albernen Spitzfindigkeiten auf. Ich hasse das.

MINA Aber ...

PARASTU Schluß jetzt.

Parastu sieht Kamyar.

PARASTU Ah, du bist der neue Gehilfe vom Gärtner. Was stehst du dann hier herum und hältst Maulaffen feil?

KAMYAR Ich bin ...

PARASTU ... schnell wieder entlassen, wenn du deine Faulheit ...

MINA Schwesterchen, ...

PARASTU An die Arbeit, aber hurtig! Und du siehst zu, daß du in den Palast kommst. Vater hat mit uns zu reden. Wenn ich wiederkomme, sind die Blätter der Bäume abgestaubt und die Wege geputzt.

Parastu und Mina ab.

KAMYAR Ob sie wohl jeden Tag in den Park kommt? Das wäre noch ein Grund zu bleiben. Blätter abstauben. Warum nicht. (zum Baum) Könntest du mir mit deinen Ästen etwas entgegenkommen? Wäre schon einfacher für mich. Nicht? Schade. Dann werde ich wohl hochklettern müssen.

...

Bis zum Happy End dauert es noch ein wenig. Aber alle werden eines erleben.